

www.e-rara.ch

Gerardi Mercatoris et I. Hondii Newer Atlas, oder, Grosses Weltbuch

Mercator, Gerhard

Ambsterdam, anno 1636

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRk 638-RRk 639

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-97771>

Von der Insel Sicilia.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von der Insel Sicilia.

Ursprung
des Nah-
mens.

Nach allen Mittelländischen Inseln ist Sicilia die fürnehmste/ wird von dem Thucydide Sicania genennet/ vnd dasselbige von dem Sicano, welcher nach des Solini vnd Capellæ zeugnuß vor dem Trojanischen krieg mit einer gewaltigen macht auß Iberia in diese Insel gelanget. Ihrer viel/ vnd sonderlich die Poeten/ geben

Grängen.

ihre von den dreien unterschiedlichen Promontoriis oder Vorgebürgen den namen Trinactia: oder von der gestalt/ Triquetra, sintemahl sie sich wegen der gemeldten dreien Vorgebürg dem Griechischen Buchstaben Δ vergleichet/ welche drey Vorgebürg dem Pelorus, Pachynus vnd Lilybæum werden genennet/ gleich wie die Insel selbst bey den Griechen Sicelia. Sie grenzet gegen Witternacht mit dem Tyrhhenischen oder vntern Meer: gegen Aufgang mit dem Bednischen oder obern vnd dem Ionischen zugleich: gegen Mittag mit dem Africanischen/ vnd gegen Niedergang mit dem Sardinischen allein. Ist nach des Thucydidis zeugnuß in ihrem gansen begriff nicht viel geringer/ als acht ganze Tagereis groß/ jedoch mehr nicht/ als zwanzig Stadia oder Rosläuffe von dem andern truckenen Land unterscheiden/ vnd von wegen ihres gesunden Lufftes/ Fruchtbarkeit der Erden/ vnd anders ihres vberflusses sehr berühmte: dieweil sie nemlich vnter dem vierdten Climate gelegen/ welches an gütigkeit der Lufft die anderen sechs vbertrifft: Daher denn erfolget/ daß alles dasjenige/ so beydes auß der Erden vnd von Menschen in dieser Insel gezeuget wird/ dem allerbesten vnd außbund am aller nächsten ist verwand/ vnd hat demnach Caro diese Insel nicht vnbillich des Römischen Volcks Schatz vnd Speiß Cammer genennet. Sonderlich aber ist der Ager Sunentis, in welchem/ wie die Alten dichten/ die Proserpina ist entführt/ vnd der gansen Insel Umbilicus oder kern wird genennet/ an Geträyd dermassen reich/ daß man auß einem jeden Schöffel oder Sümern Wäyßen/ so gesäet wird/ in der Erdte derselbigen hundert einfaßlen vnd bekommen kan/ derowegen denn solches Feld Campe dello cento Salme wird genennet/ diesem aber gibt der Ager Leontinus nichts bevor. Die Wein dieser Insel sind beydes dem geschmack vnd geruch nach außbündig/ vnd werden demnach von dem Plinio nicht vnbillich für die allerbesten gerühmt/ vnd vnter solche Sicilianische Wein auch die Valincier/ so den geschmack eines Mosts immer behalten/ gezeuht/ von welchen süßen Valincier Weinen ihrer viel der meynung sind/ als werens Muscateller/ sintemahl solche Träublin den Timmen sehr anmuthig sind/ derowegen Apiana werden genennet/ gleich wie auch von den Muscis oder Fliegen Muscatellæ: diese geben den aller süßesten vnd lieblichsten Wein/ welchen man ein Muscateller zu nennen pflegt/ wiewol ihrer viel dafür halten/ als habe er solchen seinen Namen von dem Musco oder Bism/ als dem er sich im geruch vergleicht. Es sey aber diesem allem wie ihm woll/ so gehört doch dem Sicilianischen Wein billich der preis/ dieweil er nemlich nicht allein die Italiänische am geschmack vnd andern vbertrifft/ sondern sich auch auß viel jahr leß einlegen vnd behalten/ das doch von den Italiänischen keines wegs gerühmet werden kan. Weniger nicht hat diese Insel auch einen grossen vberfluß von Oele/ Zucker/ Saffran/ Honig/ Salz/ Seyden vnd andern dergleichen köstlichen sache mehr/ wie gleichfalls auch an allerley Metalln/ Gold/ Silber/ Eisen vnd Alaun: bringt vber das allerley Edelgestein/ vnd vnter denselbigen sonderlich viel Smaragd/ Achat/ Beryll/ rothe Marmor mit weissen Flecklin/ vnd Jaspis. An zahmem Viehe ein grosse menge Rinder/ Schaf/ vnd dergleichen: In den Wälden ein gewaltige anzahl Dembling vnd wilde Schwein.

Größe.

Fruchtbar-
keit.

Vnd vnter den Vögeln viel Haselhüner vnd fremde Falken/ so auß andern Ländern daren gelanget/ allen andern Vögeln nach dem leben trachten/ vnd in dieser Insel auch etwan werden gefangen. Die vnmenschliche Völcker Lastyrgones haben diese Insel am allerersten bewohnt/ nach welchen die Sicaner von den Spaniern daren sind gesetzt worden/ bis endlich die Trojaner vnd Eretenser auch hinzu kommen/ denen die Griechen vnd diesen widerumb die Römer succedirt haben: Denn nach dem das Orientalisch vnd Occidentalische Keyserthumb von einander wurden getheilt/ blieb diese Insel fast zwey hundert jahr vnter des Constantinopolitanschen Keyfers gehorsamb/ bis sie vnter dem Keyser Iustiniano von den Gothländern ward vberfallen/ welche im siebenzehenden jahr hernach von dem Belisario wurden vertrieben. Nach solchem namen sie die Saracener vnter dem Michael Balbo ein/ vnd blieben auß die vier hundert jahr darinn/ mußten aber endlich den Normanniern weichen/ gleich wie diese widerumb den Langbarden/ Schwaben vnd Teutschen/ bis sie auch von Clemente dem vierdten wurden vertrieben/ vnd die Insel von den Frankosen auß siebenzehnen jahr/ nemlich bis auß das 1282 jahr bis an die Siculas Vesperas beherrscher: ward folgendts von denen auß Aragonia regiert/ vñ solchs bis auß König Ferdinandum, nach dessen gewaltsamen tode die Könige in Hispania sich zu Herrn vber Aragonia vnd Sicilia gemacht. Von Stätten dieser Insel erzehlet Plinius zwey vnd siebenzig/ Maginus aber der jetzigen grossen vnd kleinen hundert siebenzig vnd drey: die fürnehmste vnter allen ist Panormus, sonst auch Palermum oder Palermo genant/ ein vber auß alte statt/ wie auß den Chaldæischen Epitaphiis zu sehen/ von den Phœnicibus mit Inwohnern besetzt/ wie man meynet/ zur zeit des Patriarchen Abrahams erbawet: ligt an einem lustigen vnd fruchtbaren ort/ gegen Witternacht an dem Tyrhhenischen Meer/ ward von König Friederico mit hohen Mawren vmbgeben/ hat an dem Meer ein schön Schloß/ so zu vnsern zeiten vmb viel ist erweitert/ vnd Caltrum ad Mare, das ist/ das Schloß am Meer von den Inwohnern wird genant. Ferner hat diese statt auch noch drey alte thor oder pforten/ vnd etliche alte mawren mit vielen viercketen thürnen gezieret. Ihre fürnehmste Kirch heist zu S. Peter/ ward von dem König Rogerio erbawet/ geht an schöne vnd allen köstlichen sache allen alten vnd neuen Kirchen in ganz Italia weit vor/ vnd wird derowegen von Gelehrten vnd vngelernten mit grosser andacht vnd verwunderung besucht. Die größte Kirch dieser Statt ist im jahr 1285 von dem Erzbischoff Gualtherio dem andern dieses Namens auß lauter Quadersteinen erbawet/ vnd außserhalb mit Bildern allenthalben schön gezieret/ in deren alle verstorbene Sicilianische Könige/ Königin vnd Fürsten liegen begraben. Der berühmten hohen Schuel/ gewaltigen Spitals/ vnd vieler anderer sachen/ so bey dieser Statt beschreibung noch zu erzehlen weren/ zu geschweigen. Die nächste nach Palermum ist Syracusa, welche nach des Ciceronis zeugnuß vorzeiten fast groß vnd schön gewesen: ligt wie oben vermeldet/ an einem besten vnd lustigen ort/ hat solche Meerhäfen/ so gleichsamb zwischen den Häusern eingest/ vnd in der Statt begriffen sind/ vnd zwar viel unterschiedliche eingänge/ jedoch samptlich nur einen aufgang haben. Bey solchem allgemeinen aufgang ligt das theil der Statt/ so die Insel wird genennet/ mit einem engen Canal des Meers von der vbrigen Statt unterschieden/ vnd durch ein Brück widerumb an dieselbige geleitet. Vnd diese ganze Statt ist dermassen groß/ daß es scheint/ als sey sie auß den vier allergrösten zusammen gesetzt. Deren eine ist/ wie gemeld/ die Insel genant/ mit zween Meerhäfen vmbgeben/ vnd an einem jedem Hafen mit seinem besondern einfurth versehen: In diesem theil ligt das Haus/ so des Königs Hieronis gewesen/ vnd von den jetzigen Prætoribus

Herrschaft.

Stätte.

Palermum

Syracusa.

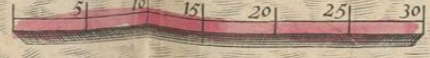


MARE IYRREO

MARE AFRIACO

Per Gerardum Mercatorem
Cum Privilegio

Miliaria Italica communia



toribus wirdt gebraucht: ja es hat dieses theil der Statt auch viel Kirchen/ vnd vnter denselbigen sonderlich zwo/ so die andere samptlich vbertreffen/ deren eine der Abgöttin Dianæ, die ander aber / als welche vor des Verris ankunfft sehr wohl gezieret gewesen / der Minervæ geheiligt ist: An dem eussersten ende dieser Insel hat es einen Brunnē von süßem trinckwasser/ mit seinem besondere namen Arethula genaht: einer vngläublichen größe/ an Fischen gewaltig reich / vnd damit er von der vberschwimmung des Meers werde gefreyet/ mit vielen steinen von demselbigen vnterscheiden vñ verwahrt. Das ander theil dieser vbergrossen Statt heist Acradina, hat einen grossen vnd gewaltigen Marck / hin vnd wieder auff den Gassen viel schöne Porticus oder Bögen / ein wol gezieret Rathhaus vnd köstlichen Tempel / nach dem Iove Olympio genennet / durch auß ein weite vnd lange strass / welche nach der quere mit vielen andern Gassen wirdt zertheilt. Der dritte theil wird von der alten Kirchen Fortunæ Tyche genennet / hat ein gewaltige Schul/ vnd viel andere Geistliche Häuser mehr / vnd wird vnter allen vier theylen am meysten bewohnt. Das vierthe ist zum aller letzten erbawet / wird dannenher Neapolis oder die neue Statt genennet / hat beneben dem grossen Theatro oder Schawplatz zwo grosse vnd gewaltige Kirchen/ deren eine der Cereris, die ander aber Liberi Tempel wirdt genent / vnd endlich das schöne vnd grosse Signum oder zeichen Apollinis Temnites genant. Nunmehr ist alle zierde dieser Statt gefallen / vnd nichts mehr als die verwüstete Maurn verblieben.

Messana. Die Statt Messana ligt auff dem Meer: Ihre Inwohner würden erstlich Messanenles, folgends aber Mamertini genennet / deren Herodotus vnd Thucydides mit namen gedennen. Catana. Catinum oder Catana ist von wegen ihrer Schul noch jezund sehr berühmt. Die Statt Taurominium, deren Taormina. jeziger name Taormina, ward von den Zanclæis erbawet. Leontium. Leontium ist des Gorgiæ Sophistæ Geburtsstatt. Die vrgriechentü. alte Statt Agrigentum ward vorzeiten von den Carthagi-

nensern verfürort / vnd folgends von dem Megalo vnd Ferisco wiederumb erbawet. Die vbrige sind Augusta, so zuvor Megara geheissen: Item Castrogianum, deren voriger Name Enne gewesen: Drepanum, Monreale, Heraclea vnd viel andere mehr. Mit fließenden Wässern wird diese Insel hin vnd wieder sehr durchseucht / vnd ist in denselbigen / wie gleiches fals auch in den Seen der Hardern / Alsam / Elsen oder Meyensfisch / Aal / Foren vnd anderer dergleichen Fisch allenthalben voll. In dem Meer aber hat es sonderlich viel Thunnin, vnd dasselbige nicht allein bey Pachyno, sondern auch bis an die Stätte Panormum vnd Drepanum, vnd in der ganzen Gegne des Tyrrenischen Meers. Ja es werden in diesem Messanensischen Meer auch viel Xiphii oder Schwerfisch gefangen. In summa es ist das Sicilianische Meer mit allerley Fischen / vnd sonderlich den Meerbarben / Meer aaln vnd dergleichen gleichsam vberfüllt. Seiner größe halben fast eng vnd schmal / vngewiß / vngestümb / vnd von wegen der beyden gefährlichen ort Scyllæ vnd Charybdis sehr verschreyt. Die fürnehmste vnter den Bergen sind der Aetna vnd Eryx: Der Aetna wird von dem Pindaro Columna cœlestis, das ist / die Seul des Himmels / von dem Silio Italico Tiphocus, vnd von denen / so jezund nah darumb wohnen / Monte Gibello oder Mongibello genennet / von Virgilio, Plinio, Mela, Solino vnd andern nach der länge beschriben / vnd hört weder tag noch nacht auff zu brennen. Der Berg Eryx ist wegen des Tempels der Abgöttin Veneris, welchen Aneas darauff solt erbawet haben / sehr berühmt. Die Erzbischoffe dieser Insel Sicilia sind der zu Panormo, der zu Monte Regali vnd der Messanenser. Dem zu Panormo sind der Agrigentiner / Masanenser vnd Milevitaneer oder Maltenser vntergeben: Dem zu Monte Regali der Syracusaner vnd Cothanenser: vnd endlich dem Messanenser / der Cephaludenser / Pacenser / Liparienser / der zu S. Marco, zusampt dem Mileitenser oder dem zu Milaza.

